



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der Hohenzollern

Tümpel, Hermann

Bielefeld, 1909

3. Die Gegenwart.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82523)

3. Die Gegenwart.

„Die Welt am Ende des neunzehnten Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verkehrs; er durchbricht die Schranken, welche die Völker trennen, und knüpft zwischen den Nationen neue Beziehungen an.“
Kaiser Wilhelm II.

Infolge der im Jahre 1866 im deutschen Vaterlande vollzogenen politischen Umgestaltung und der damit verbundenen Auflösung der meisten früheren Landespostverwaltungen traten an die Stelle der königlich preussischen Postbehörden diejenigen des Norddeutschen Bundes und nach dem glorreichen Kriege 1870/71 an Stelle der letzteren gleichartige Behörden des neuerstandenen Deutschen Reiches. Mit der politischen Einheit war, von den Reservaten Bayerns und Württembergs abgesehen, auch die Einheit des Postverkehrs erreicht. Die segensreichen Folgen sind bekannt. Bald wurde, nach deutschem Plane und von deutscher Tatkraft gefördert, der allgemeine Postverein in Bern gegründet, der für den Briefverkehr der vertragsschließenden Länder ein einheitliches Postgebiet schuf und den Boden bildete, auf dem sich der Weltpostverein und die heutigen internationalen postalischen Beziehungen entwickeln konnten.

Nach und in Folge der politischen Einigung begann ein wirtschaftlicher Aufschwung und ein rastloses Verkehrsleben. Mit seinen Bedürfnissen hat die Reichspostverwaltung dank den genialen und zeitgemäßen Reformen ihres ersten Generalpostmeisters Dr. von Stephan nicht nur jederzeit Schritt gehalten, oft ist sie ihnen auch vorausgeeilt.

Auch in Minden-Ravensberg ist eine ganz ungewöhnliche Verkehrsentwicklung zu verzeichnen gewesen, von der die nachstehende auf Grund amtlicher Statistiken gefertigte Übersicht ein Bild gibt.

Übersicht

über den Postverkehr bei den Post- und Telegraphenanstalten in Minden-Ravensberg.

Art der Sendungen	Im Jahre		
	1874	1894	1908
Eingegangene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben	Stück 3 067 300	Stück 11 346 123	Stück 31 855 400
Aufgegebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben	3 324 200	13 712 841	41 505 100
Eingegangene Pakete ohne Wertangabe . . .	257 117	842 140	1 702 204
Aufgegebene " " " " " " " " " " " "	341 007	1 077 460	2 085 673
Eingegangene Briefe und Pakete mit Wertangabe	118 027	71 365	77 229
Wertbetrag	59 805 190 M.	80 719 121 M.	nicht ermittelt
Aufgegebene Briefe und Pakete mit Wertangabe	101 345 Stk.	67 331 Stk.	71 922 Stk.
Wertbetrag	72 571 216 M.	87 087 531 M.	nicht ermittelt
Eingegangene Postnachnahmesendungen . . .	31 068 Stk.	102 361 Stk.	440 507 Stk.
" Postauftragsbriefe	8 339 "	51 129 "	45 629 "
Zahl der von den Postanstalten als Verlagsanstalten abgesetzten Zeitungsnummern . .	761 476 "	3 469 284 "	7 760 579 "
Betrag der eingezahlten Postanweisungen . . .	4 132 197 M.	36 674 793 M.	83 144 753 M.
" " ausgezahlten " " " " " " " " " " " "	5 996 352 "	49 961 574 "	110 840 183 "
Porto- und Telegrammgebühren-Einnahme . .	559 346 "	1 436 755 "	3 646 828 "
Einnahme aus dem Verlaufe von Wechselstempelzeichen und statistischen Marken	51 729 "	52 315 "	137 711 "

Danach hat sich also in den letzten 35 Jahren der Briefverkehr um mehr als das Elffache, der Paketverkehr um mehr als das Sechsfache, der Barzahlungsverkehr mittelst Postanweisungen um das Zwanzigfache und die Porto- und Telegramm-Gebühren-Einnahme um das Sechsfache gesteigert.

Der Verkehrszunahme entsprechend ist das Personal und die Zahl der Verkehrsanstalten Minden-Ravensbergs gewachsen. Gegen 97 Beamte (einschließlich der Postagenten) und 143 Unterbeamte bei 45 Verkehrsanstalten im Jahre 1874 sind jetzt vorhanden 490 Beamte (hierunter 123 nicht etatsmäßige und 80 weibliche) sowie 60 Postagenten; ferner 938 Unterbeamte (hierunter 198 nicht etatsmäßige und 114 in gehobenen Dienststellen — niederen Beamtenstellen — tätige). Dieses Personal ist bei 100 Verkehrsanstalten beschäftigt, nämlich bei 8 Postämtern I, 2 Telegraphenämtern I, 2 Postämtern II, 26 Postämtern III, 2 Zweigpostämtern und 60 Postagenturen. In dem Bezirke der Verkehrsanstalten befinden sich 1049 Briefkasten und 305 amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen, während 1874 deren nur 145 bezw. 48 vorhanden gewesen sind. Die Zahl der seit dem Jahre 1881 ins Leben gerufenen Posthilfsstellen, bestimmt, dem Bewohner des platten Landes den Verkehr mit der Post zu erleichtern, beträgt gegenwärtig 169, von denen 66 mit Telegraphenbetrieb verbunden sind. Außerdem sind 3 lediglich dem letztgenannten Betriebszweige dienende Telegraphenhilfsstellen eingerichtet.

Einen besonderen Aufschwung hat das Telegraphenwesen genommen, nachdem es — seit dem 1. Januar 1876 — mit der Reichspost verschmolzen worden war. Neben dieser Verwaltungsmaßnahme war von wohlthätigem Einfluß auf die Ausbreitung des Leitungsnetzes die Erfindung des Fernsprechers und seine Verwendung für die kleineren Betriebsstellen — Postagenturen — anstatt des Morseapparates. Unter Kgl. Preussischer Telegraphenverwaltung waren von 1849 bis 1866 nur 5 Telegraphenanstalten in Minden, Bad Deynhausen, Bielefeld, Blotho und Herford entstanden und unter der norddeutschen Bundes- bezw. der Reichs-Telegraphenverwaltung bis zum Ende des Jahres 1875 6 hinzugegetreten. Von 1876 bis 1880 wurden dann aber 32 und 1881 bis 1890 26 Telegraphenbetriebsstellen neu eingerichtet. Gegenwärtig bestehen solche — von den beiden Telegraphenämtern in Bielefeld und Minden abgesehen — bei 36 Postämtern, 56 Postagenturen, 66 Posthilfsstellen und 3 Telegraphenhilfsstellen.

Das Anwachsen des Telegraphenbetriebes zeigt die nachstehende Tabelle:

	1874	1894	1908
Zahl der eingegangenen Telegramme	37 842	132 649	250 521
„ „ ausgegebenen „	36 882	126 914	231 319

Das erste Ortsfernsprechnetz wurde 1886 in Bielefeld mit Gadderbaum und Brackwede eingerichtet. Über die rasche Entwicklung dieses Verkehrszweiges gibt die nachfolgende Zusammenstellung nähere Auskunft:

Es sind Ortsfernsprechnetze entstanden	in	im Jahre	Zahl der Sprechstellen		Zahl der im Jahre 1908 aus- geführten Ver- bindungen
			im ersten vollen Betriebsjahre	Ende 1908	
Bielefeld mit Brackwede		1886	93	2074	3296 877
Minden		1887	47	752	1467 087
Herford		1889	40	505	814 873
Bad Deynhausen . .		1896	25	327	725 863
Bünde		1897	40	270	439 805

Es sind Ortsfernspredneze entstanden	in	im Jahre	Zahl der Sprechstellen		Zahl der im Jahre 1908 aus- geführten Ver- bindungen
			im ersten vollen Betriebsjahre	Ende 1908	
Lübbecke		1898	17	90	58813
Wlotho		1900	20	86	109361
Berther		1901	8	31	13952
Steinhagen		"	6	28	15568
Pr. Oldendorf		"	11	23	12106
Halle i. W.		"	23	56	38145
Borgholzhausen 1		"	14	27	24977
Verßmold		1902	15	32	22856
Radde i. W.		"	7	24	15885
Dielingen		"	17	33	47275
Enger		1904	24	48	33480
Lahde		1905	15	20	16787
Levern		1906	10	10	4367
Petershagen		"	15	18	10660
Behdem		"	7	11	7992
Bruchmühlen		1908	—	7	1998

Die Länge der Fernsprechan Anschlußleitungen, die bis zum Jahre 1889 rund 177 km betrug, ist gegenwärtig auf 14621 km angewachsen.

Schließlich ist noch der durch die sozialen Wohlfahrtsgeetze der Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung der Postverwaltung zugewiesenen Aufgaben zu gedenken. Die damit übernommenen Geschäfte sind alljährlich gestiegen. Im Jahre 1894 betrug der Wert der verkauften Invalidenmarken bei den Postanstalten Minden-Ravensbergs 572552 Mark, im Jahre 1908 1331453 Mark; die Summe der gezahlten Renten ist in demselben Zeitraume von 383570 Mark auf 1798715 Mark angewachsen.

Es sind in Minden-Ravensberg vorhanden 7 reichseigene Postgebäude mit einem Bauwerte von 2205000 Mark; hiervon wurden 4, darunter das neue Verwaltungsgebäude der Ober-Postdirektion in Minden, mit 1578000 Mark Baukapital erst in den letzten 7 Jahren aufgeführt. Die Diensträume an den kleineren Orten waren zumeist in vorhandenen Häusern angemietet; es ist darin vor allem in dem letzten Jahrzehnt der Verwaltung der Ober-Postdirektion, das sich neben der Sorge für die Lösung der großen Aufgaben des Verkehrs durch das Bestreben besonders kennzeichnet, gesunde und praktische Diensträume zum Wohle des Personals und zum Nutzen des Betriebs sowie eine gesunde Wohnung für den Postamtsvorsteher zu schaffen, ein erheblicher Wandel eingetreten: unter den angemieteten 33 Gebäuden befinden sich jetzt 20 eigens für die Zwecke des Postdienstes nach den Plänen der Reichs-Postverwaltung aufgeführte Mietposthäuser, von denen seit 1899 16 entstanden sind. Neue Dienstmöbel von solidem und gefälligem Aussehen haben die alten zum Teil unpraktischen Stücke allenthalben verdrängt.

Die bei der Reichs-Postverwaltung seit dem Rechnungsjahr 1897 betätigte Fürsorge für gesunde und bequeme Wohngelegenheiten für Beamte und Unterbeamte an kleineren Landorten und allein gelegenen Bahnhöfen hat auch in Minden-Ravensberg seit 1902 zum Bau von Wohnhäusern Anlaß gegeben. Es sind jetzt vorhanden 1 Beamtenwohnhaus für 4 Familien und 4 Unterbeamtenwohnhäuser für je 4 Familien, sowie 4 Unterbeamtenwohnhäuser für je 2 Familien. Außerdem ist ein Zweifamilienhaus für Unterbeamte angemietet.

So bildet Minden-Ravensberg einen guten Teil des deutschen Postverkehrs-
wesens, in dessen Bau rastloser Schaffenstrieb dank der wohlbegründeten Macht
des Reiches Stein auf Stein fügen konnte. Es hemmt auch fernerhin kein Still-
stand seine weitere Ausgestaltung. Die Bedürfnisse des Erwerbs- und Verkehrs-
lebens wachamen Auges zu verfolgen und ihm neue Hilfsmittel zum weiteren
Gedeihen zu schaffen, das ist unserer Reichs-Postverwaltung stetiges Streben.
Erst am 1. Januar dieses Jahres hat sie den mannigfachen Postverkehrsformen
als eine neue den Postscheckverkehr hinzugefügt, mit dem der Verbreitung eines
unseren wirtschaftlichen Fortschritten entsprechenden, in Deutschland bisher noch
wenig gebräuchlichen Zahlungssystems der Weg gebahnt werden soll. Mögen Handel
und Verkehr weiter emporblühen unter dem schirmenden Fittich des Hohenzollern-
aars: Post und Telegraphie werden kraft ihrer bewährten Organisation und ziel-
bewußten Leitung, die ihren Weltruf begründet haben, allen Aufgaben gerecht
werden.

